



Zum ersten Mal zeichnete Bürgermeister Andreas Borghorst im Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen für 50-, beziehungsweise 60-jährige Treue aus.
Foto: Georg Schmitz

Mit Mut, Treue und Zuversicht

Sonderehrung für 44 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Geilenkirchen, die seit 50 oder 60 Jahren Mitglied sind. Mit Pionierarbeit den Grundstein gelegt. Dafür gibt es jetzt das Ehrenzeichen.

VON GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen. Zum zweiten Mal hatte Bürgermeister Andreas Borghorst in diesem Jahr die Gelegenheit, im Haus Basten verdiente Feuerwehrmänner mit Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes zu dekorieren.

Diesmal handelte es sich um eine erstmalig vorgenommene Sonderehrung für 44 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen, die seit mehr als 50, beziehungsweise 60 Jahren der Feuerwehr angehören. Bisher gingen diese Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehren „leer aus“. Nach einer musikalischen Einstimmung durch das siebenköpfige Saxophon-Ensemble der Musikschule Geilenkirchen zollte der Bürgermeister den Feuerwehrkameraden Respekt und Dankbarkeit für deren stetes Engagement um das Wohl der Bürger. „Sie haben sich in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg dem ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr verschrieben“, blickte Andreas Borghorst zurück.

In einer Zeit, in der hier alles am Boden gelegen habe, hätten die Männer Aufbauarbeit für das Gemeinwohl geleistet unter Einsatz-

bedingungen, die heute kaum jemand für möglich halte. Borghorst: „Sie haben mit Ihrer Pionierarbeit den Grundstein gelegt für unsere heutige Feuerwehr. Ohne Ihren Einsatz hätte unsere schlagkräftige Wehr sich nicht zu dem entwickeln können, was sie heute ist.“

Der Bürgermeister wünschte sich, dass die geleistete vorbildliche Arbeit möglichst vielen jungen Leuten ein Ansporn sei, in den aktiven Feuerwehrdienst einzutreten und diesen ähnlich lang auszuüben, wie es die Jubilare getan haben. Angesichts der Bereitschaft, ein Leben lang dem Mitmenschen in Not und Gefahrensituationen zu helfen, versicherte der Bürgermeister, dass die Stadt Geilenkirchen ihrer Verpflichtung nachkomme und die Feuerwehr auch in Zukunft mit allen notwendigen Fahrzeugen und Gerätschaften ausstatte.

Aus aktuellem Anlass fügte er hinzu: „Dies gilt auch für den Versicherungsschutz, den der einzelne Kamerad in Zeiten deutlich erhöhter Einsatzanforderungen be-

dingt.“ Der Leiter der Geilenkirchener Feuerwehr, Stadtbrandinspektor Michael Meyer, nannte es „lobens- und anerkanntenswert, wenn jemand schon über eine derartig lange Zeitspanne einer Organisation angehört“. Meyer: „Mit

„Ohne Ihren Einsatz hätte unsere schlagkräftige Wehr sich nicht zu dem entwickeln können, was sie heute ist.“

ANDREAS BORGHORST,
BÜRGERMEISTER

Lebensmut, Zuversicht, Treue, Pflichtbewusstsein und Kameradschaftsgeist seid ihr den Anforderungen, den Aufgaben, die der Feuerwehrdienst mit sich bringt, entgegengetreten.“ Kreisbrandmeister Karl-Heinz Pröpfer brachte ebenfalls seine Wertschätzung für die Feuerwehrkameraden zum Ausdruck. „Sie alle haben über den aktiven Dienst hinaus der Feuerwehr die Treue gehalten“. Der Landesverband habe nun die Möglichkeit geschaffen, dieses Engagement zu würdigen,

in dem er für 50- beziehungsweise 60-jährige Feuerwehrzugehörigkeit Ehrenzeichen zur Verfügung stelle.

Folgende Kameraden gehören seit mehr als 50 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr an, in Klammern die Löscheinheit: Walter Kamp, Martin Ollertz, Benedikt Schieren, Wilhelm Wolf (Beeck); Peter Diederichs, Josef Klinkenberg, Theo Mieves (Geilenkirchen); Leo Derichs, Richard Hermanns, Albert Hermanns, Willi Kohnen (Gillrath-Hatterath); Martin Eigelshoven, Hermann Plum (Grottenrath); Leo Haselier, Otto Schaffrath (Niederheid); Franz Dyong (Nierstraß); Karl Braun, Hubert Braun (Nirm); August Kamp, Josef Lennarz, Willi Mühlstroh, Josef Pelzer, Willi Pelzer (Prummern); Mathias Reinartz (Süggerath); Franz Hahnen, Willi Henseler, Peter Houben, Heinrich Kohlhaas, Christian Plum, Willi Randerath (Teveren); Heinz Hutmacher, Alfred Jung, Heinz Nolden, Theo Pelzer (Tripsrath); Karl Franken, Erich Jumpertz, Werner Mehlkop, Hubert Wienands (Waurichen); Josef Zimmermann (Würm).

60 Jahre Treue zur Feuerwehr: Josef Hocks (Beeck); Willi Eignerhand, Heinrich Esser, Franz Wolters, Peter Zimmermann (Würm).

Preis für die Germania

Bauchem ein integrativer Sportverein

Geilenkirchen. Beim Wettbewerb „Der integrative Sportverein“ des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der RWE Rhein-Ruhr AG konnte der FC 09 Germania Bauchem erfolgreich teilnehmen. Insgesamt 96 Vereine aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten sich um Preise in verschiedenen Vereinskategorien beworben. Groß war daher die Freude bei den Verantwortlichen der Germania, als sie die Nachricht über den Gewinn erhielten. Bei einer Feierstunde in der Neuen Philharmonie in Essen wurden die ausgelobten Preise übergeben. Aus der Hand des Präsidenten des Lan-

dessportbundes, Walter Schneeloch, und des Integrationsbeauftragten der Landesregierung, Thomas Kufen, erhielt Dieter Hell, 1. Vorsitzender der Germania, eine Teilnehmerurkunde sowie einen Gutschein über 1000 Euro. Zu den ersten Gratulanten zählte Hermann Korfmacher, Präsident des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes, der dem Verein Germania Bauchem zu der Auszeichnung gratulierte und die hervorragende Integrationsarbeit im Verein lobte.

Weitere Infos:
www.germania-bauchem.de

Viel Applaus für die jungen Künstler

Streicherkonzert der Musikschule Geilenkirchen

Geilenkirchen. Spannung pur, angespannte Gesichter und erwartungsfrohe Angehörige: all das hatte das Streicherkonzert der Musikschule Geilenkirchen zu bieten. Dazu hatte die Musikschule in die gute Stube der Stadt, ins Haus Basten, eingeladen. Und viele waren dem Ruf gefolgt, denn der Bürgeraal von Haus Basten war vollbesetzt. Und es lohnte sich, denn das, was die Gäste dort hören durften, brauchte sich wahrlich nicht zu verstecken. Zumal, da es für einige der musikalischen Eleveln das erste Mal war, dass sie überhaupt vor einem größeren Publikum das Gelernte zu Gehör brachten.

Da war der eine oder andere Misston schnell vergessen, denn schließlich offenbarten hier Schüler und nicht Meister ihres Fachs die Fähigkeiten der Instrumente.

Das musikalische Spektrum der prall gefüllten Veranstaltung war dabei weit gespannt.

Ob Camille Saint-Saens „Königlicher Marsch der Tiere“ aus „Karneval der Tiere“, „Stille Nacht, Heilige Nacht“, „Contry Garden“ oder „Slide Blues“: viele Musikgeschmäcker wurden bestens bedient. Dazu deckte die Instrumentierung fast das gesamte Streicherspektrum ab. Von einer Geigenklasse mit Alma Fiedler, Amanda Myrcik, Anh-Thi Nguyen, Alexandra Kanat, Sara Rosic und Senta Kreimer über die Bratsche mit Maximilian Schütze bis zum Cello mit Deborah Machik oder Ina Lurweg reichten die Künste. Und jeder der Schüler, egal ob mit oder ohne Begleitung, erhielt für seine Leistungen den verdienten Applaus für seinen Schritt auf die große Bühne. (mabie)



Ina Lurweg (l.) am Cello, hier mit Lehrerin Miljana Mandaric, gehörte zu den Schülern der Musikschule, die sich beim Streicherkonzert im Haus Basten einem großen Publikum stellten.
Foto: Markus Bienwald

Mit Fakten, Programm und Visionen die Wähler überzeugen

CDU-Parteichef Franz-Michael Jansen will nicht auf den politischen Gegner draufhauen. Frauen-Union geht mit Mut ins neue Jahr. Vorstandswahlen.

Geilenkirchen. Die Frauen Union (FU) im CDU-Stadtverband Geilenkirchen geht mit dem bewährten Vorstand die kommende Wahlperiode an. Im Hotel Jabusch sprachen die Mitglieder der Vorsitzenden, Klaragret Stenner-Merzbach, mit 20 Stimmen bei eigener Enthaltung das Vertrauen aus. Ebenso mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt wurden die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Rita Janes und Margret Pauli, Schriftführerin Marlis Tings, stellvertretende Schriftführerin Marianna Max, Pressesprecherin Barbara Conrads und stellvertretende Pressesprecherin Martha Plum.

Als Beisitzerinnen wurden gewählt: Helga Benend (Beeck); Maria Bertrams (Geilenkirchen); Marianne Piepers (Gillrath); Josefine Rütten (Grottenrath); Elisabeth Kohnen (Hatterath); Margret Nieren (Immendorf); Käthe Motzkus (Kraudorf-Nirm); Gertrud Hensen (Lindern); Berti Kück (Prummern); Annemarie Keulen (Teveren); Maria Lanninger (Tripsrath). Vorsitzende Klaragret Stenner-Merzbach hatte in ihrem Bericht zuvor auf die Aktivitäten in 2008 zurückgeblickt. „Wir gehen mit Mut in das Jahr 2009 und hoffen, dass für unsere Stadt alles zum

Besten wird“, sagte Stenner-Merzbach und gab das Wort an den Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, Franz-Michael Jansen. Der blickte auf die politische Situation in Geilenkirchen und zeigte sich verwundert, dass selbst die FDP mit dem gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten der Oppositionsparteien auftrete.

„Das einzige Ziel der Opposition ist, die absolute Mehrheit der CDU in Geilenkirchen zu brechen“, war sich Jansen sicher. Das von den Oppositionsparteien verbreitete Märchen, dass mit Thomas Fiedler ein qualifizierter Verwaltungsfachmann für das Amt des Bürgermeisters kandidiere, müsse richtig gestellt werden. Mit 58 Jahren könne Fiedler nur eine Legislaturperiode antreten. Jansen: „Wir können uns keinen Bürgermeister leisten, der sich erst drei Jahre einarbeiten muss und dann nach zwei Jahren in Pension geht.“

Deshalb werde die CDU wieder mit dem amtierenden Bürgermeister Andreas Borghorst ins Rennen gehen, denn der habe bisher gute Arbeit geleistet. Die heiße Phase des Wahlkampfes werde nach Ostern beginnen.

„Wir müssen uns wie noch nie in den Wahlkampf hineinknien“,



Der gewählte Vorstand der Frauen Union Geilenkirchen: Margret Pauli, Barbara Conrads, Martha Plum, Klaragret Stenner-Merzbach, Rita Janes und Marianne Max (v.l.). Marlis Tings war erkrankt.
Foto: Georg Schmitz

appellierte Franz-Michael Jansen an die Unterstützung der Frauen.

Die CDU werde aber nicht auf den politischen Gegner draufhauen, sondern: „Wir müssen mit

Fakten, unserem Programm und Visionen überzeugen.“ Die CDU sei als einzige Partei mit zwölf Ortsverbänden vertreten. Sie sei überall präsent und leiste kontinuierlich Arbeit in den Dörfern.

„Wundern Sie sich nicht, wenn jetzt plötzlich vor dem Wahlkampf die anderen Parteien in den Dörfern auftauchen, wo sie sich

jahrelang nicht haben blicken lassen“, mahnte Jansen. Seine Partei wolle weiterhin segensreich für die Stadt arbeiten und die Zukunft zum Wohle aller Bürger gestalten.

Bürgermeister Andreas Borghorst umriss dann einige Zukunftsprojekte, die besonders wichtig für die Entwicklung der Stadt seien. Der Kauf des Bahnhofs sei erfolgt, er werde in Kürze komplett saniert. Borghorst ging auf den Haushalt 2009 ein, bei dem sich einige positive Entwicklungen abzeichneten. Erfreut teilte er mit, dass die Gebühren für zahlreiche Dienstleistungen nicht erhöht würden.

Der laufende Haushalt schließe mit einem Plus von über zwei Millionen Euro ab. Das für das städtische Jugendamt eingeplante „Polster“ von 300 000 Euro werde nicht gebraucht.

In verschiedenen Dörfern würden neue Baugebiete ausgewiesen, das Gewerbegebiet Niederheid werde erweitert.

Auch die Erweiterungen mehrerer Schulen sei eine Investition in die Zukunft. Und schon in wenigen Monaten würden Baumaßnahmen in der City beginnen – in der Konrad-Adenauer-Straße ebenso wie auch am geplanten Einkaufszentrum. (g.s.)